

Offener Brief



Ein Beitrag für die multikulturelle Begegnung in Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Namen von einer handvoll Leuten möchte ich Ihnen eine Idee vorstellen. Die Grundidee stammt von mir [Equality](#), doch ohne das Vertrauen von lieben Freunden hatte ich nicht den Mut und die Kraft gehabt, um einen Versuch zu starten die Idee umzusetzen.

Deutschlands interkulturelles Zusammenleben und Lernen, erfordert die Multikulturalität in der Umgebung wahrzunehmen. Es erfordert, dass Deutschland als Nation und stärkste Wirtschaft Europas, die Leitfäden bietet, auf die das interkulturelle Kennenlernen, Miteinbinden, identifizieren und akzeptieren anderer Kulturen und verschiedenster Lebensformen aufgebaut werden kann. Erforderlich zu dieser Integration ist, für alle in Deutschland Lebende eine Plattform anzubieten, in der nicht nur eine deutschsprachige Umwelt fixiert wird. Unser Beitrag hierzu ist Deutschland's erster multikultureller Bookstore.

Zu meiner Person....

Als Deutsch-Afrikanerin und Mutter eines binationalen Kindes werde ich oft mit dem Thema Multikultur konfrontiert. Wie viele andere Eltern versuche ich mein Kind autonom, selbstbewusst, weltoffen und interessiert zu erziehen und strebe auch danach, dass mein Kind eine Erziehung genießt, die auf Menschenrechte und eine demokratische Gesellschaftsform gerichtet ist, und in diesem Sinne dazu beiträgt, eine friedliche zukunftsfähige Welt zu sichern.

Doch frage ich mich, wie ist es mit der Identität des Kindes-

Kinder haben zum Glück eine blühende Fantasie und werden durch ihre Umwelt, was sie sehen und lesen (bzw. vorgelesen bekommen) geprägt. An sich ist dies ganz normal und auch wichtig für die Entwicklung des Kindes. Doch wenn die Prägung zu einseitig ist/wird, kann dies in der Tat zu Problemen führen, wenn auch nicht sofort, so können trotz allem später Identitäts- und Selbstwertprobleme ausgelöst werden. Ich nehme hier meinen Sohn als Beispiel, er ist Deutsch, aber seine Hautfarbe ist nicht mit der seines Vaters (Deutsch-Koreanisch) und auch nicht mit meiner zu vergleichen. Die Figuren in den Kinderbüchern mit denen er meist zu tun hat, ähneln vom Aussehen mehr den Kindern deutschstämmiger Familie oder den Kindern der deutschrussischen Familien. Womit soll er sich identifizieren? Als Mutter, möchte ich selbstverständlich nur das Beste für mein Kind und ich als farbige deutsche, wurde selbst als Kind zu oft mit diesen Problemen und anderen (TCK Kind) konfrontiert.

Ich möchte dass meinem Kind und auch allen Generation M Kindern (Generation Multikultur- wie ich die heutigen heranwachsenden Kinder aus binationalen oder multikulturellen Familien gerne nenne) Identitätskrisen, geringem Selbstwertgefühl, und das Gefühl der Unterlegenheit zumindest diesbezüglich ersparen. Ich wünsche mir, dass zukünftig, Generation M Kinder nicht diesbezüglich, sich gegenüber den hellhäutigen europäischen oder Kindern deutscher Herkunft auseinander setzen müssen.

Als Kleinkind war Bob der Baumeister der Held meines Sohnes, später war es dann Batman und heute ist es Yogi. Ich kritisiere nicht die Helden, denn sie sind alle auf ihre Art und Weise Vorbilder für die Kinder, aber ich kritisiere dass sie alle Weiß sind.

Ich suchte nach einem interkulturellen Ausgleich und zwar auf Deutsch, aber leider bin ich nicht fündig geworden. Die Kinder sollten die Möglichkeit haben einen Helden kennen zulernen, der auch mehr ihrem Aussehen (Hautfarbe) entspricht, doch wo ist ein solcher Held zu finden und erst recht auf dem deutschsprachigem Markt. Ein Held der schwarz, Mischling oder aus einer anderen ethnischen Gruppe ist? Einer der nicht im Busch lebt, der kein Flüchtling oder eine Einwanderungsgeschichte erzählt, eben ein ganz normaler Held (Feuerwehrmann, Weltretter etc.) nur eben mit einer anderen Hautfarbe, einer anderen Herkunftsgeschichte oder Kultur.

In meinem Umfeld war längst bekannt wonach ich suchte, als eine Freundin mir vor drei Jahren ein Buch, welches sie auf dem Flohmarkt gefunden hatte mitbrachte. Das Buch hieß...„Jim Knopf“ und von dem Cover strahlte mich ein selbstbewusster kleiner farbiger Junge an, und das Beste, das Buch in deutscher Sprache. Es machte mich überglücklich dieses Buch nun meinem Kind vorlesen zu können. Am gleichen Abend fing ich an meinem Sohn aus diesem Buch vorzulesen, ohne es vorher selber gelesen zu haben, schnell merkte ich das dies ein Fehler war, aber dieser Fehler entstand aus Eifer und gutem Glauben.

Das Glücklichein, war schnell vorbei als ich meinem Sohn folgendes fast vorlas..... Als Jim größer wurde, half er Frau Waas oft im Laden. Frau Waas war sehr stolz auf Jim, nur machte sie sich wie alle Mütter viel zu viel Sorgen um ihn. Jim wusch sich nämlich nicht gerne und meinte, weil **er schwarz sei, wäre das auch nicht unbedingt nötig.** (Auszug aus Jim Knopf erschienen bei Unipart Media GmbH)

Ich denke ich muss nicht weiter betonen warum ich eine solche Geschichte nicht als Vorbildlich für die Integration multikultureller Lebensformen empfinden kann, geschweige denn ernst nehmen. Die Geschichte bestätigt eher viele unwahre Klischees und nährt die diskriminierende Einstellung. Kurz und Salopp gesagt, die Abenteuer des ungepflegten schwarzen Jungen, der zwar für recht und Ordnung sorgt, aber als Hauptfigur und eine der bekanntesten schwarzen Kinderfiguren (und somit Repräsentant der schwarzen Kinder) in Deutschland's Kinderzimmern, sie stellt eher einen schlechten ersten Eindruck da. Schwarze Mitbürger können und möchten sich nicht mit dieser Denkweise „...und meinte, weil er schwarz sei, wäre es auch nicht unbedingt nötig“ assoziiert werden.

Die Darstellung von Jim Knopf ist eher beleidigend, nicht ernst zu nehmen, geschweige denn reflektiert es einen strebenswerten Helden mit dem sich Kinder identifizieren wollen. In diesem Buch wird ein negatives Bild von farbigen vermittelt und es ist dann auch Verständlich, das Deutschland's bekanntester schwarzer Held, unter der schwarzen Bevölkerung selbst, für Missmut sorgt. Die Suche nach geeigneten Kinderbüchern stellt sich als große Herausforderung für mich und Hunderte von anderen in gleichen oder ähnlichen Lebensformen dar. Es geht nicht nur um Bücher sondern auch um das multikulturelle Miteinander.

Ich möchte einen Beitrag schaffen, der der multikulturellen Verständigung untereinander dienen soll. Ein Beispiel für das Miteinanderleben und nicht still schweigende Nebeneinander.

Eine Online Plattform, mit Büchern, Audio- und Hörbücher, und Non Books die ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Toleranz setzen.

„Integrieren statt Ignorieren“

Die Inhalte sollen hauptsächlich, aber nicht ausschließlich Hauptfiguren enthalten in ganz normalen alltäglichen Kindergeschichten, von der ganzen Welt, jedoch außerhalb der reinen „hellhäutigen europäischen Umwelt“ stattfinden Kulturelle „melting points“, Geschichten die das tägliche Leben widerspiegeln unter uns.

Interkulturelle Geschichten – aus Familien in den Eltern, Großeltern oder Verwandte aus unterschiedlichen Ländern oder Kulturen stammen und deren Kinder.

Geschichten die von Ausgrenzungen in allen seinen Formen erzählen

Kinder- und Jugendgeschichten die wegen ihrer kulturellen Vielfalt den deutschen (aus aktuellem Anlass aber betrifft es die ganze Welt) Normen nicht entsprechen.

Bisher müssen sich Generation M Kinder zwangsweise stets in andere Identitäten hineinversetzen, die ihrer weit entfernt sind. Es ist auch nicht unbedingt negativ, doch dient es wirklich seiner Realität, seiner Entwicklung wenn er sich aus mangelnder Aufklärung und Angebot immer mit Helden identifiziert, die vorrangig für ein deutsches Publikum mit weiß europäischer Herkunft gedacht sind? Wo soll da ein Beispiel von Toleranz und zusammenleben gegeben sein, wenn eine ganze Generation Menschen von der Gesellschaft ausgeschlossen wird. Spiegel der Gesellschaft sind die Medien. Die multikulturelle Lebensform ist bisher von den Medien noch nicht ernst oder real genug genommen worden und aus diesem Grunde denke ich, dass es auf dem Markt zuwenig geeignetes unterstützendes Material gibt, oder es ist so zerstreut, dass man es kaum finden kann. Wie so oft ist es, wenn es vorgelebt wird und von den Medien, als eigenständige Lebensform angenommen und dadurch bekannt gemacht wird – wird es erst dann für den Bürger zugänglicher, Anerkennung und Akzeptanz ein wenig näher. Ich denke gerade die Literatur trägt hierbei eine entscheidene Rolle. Es liegt in den Händen der Verleger und der Presse damit anzufangen. Ich möchte Sie hiermit herzlich dazu einladen an einer neuen Nische gemeinsam mit mir und all denen, die dieses Vorhaben unterstützen, teil zu haben. Es geht hier um Unterstützung, bei der etablieren, vorstellen und Integration eine ganze heranwachsende Generation in Deutschlands Gesellschaft, aber auch weltweit.

Interessen der Generation M sollen vertreten werden. Diese Generation die bisher ziemlich im Stillen und Verborgenen ihren Platz hinter allen anderen in der Hierarchie nehmen mussten, weil wenn sie überhaupt in die Literatur aufgeführt worden sind, ist es oft als Nebensegment oder am Rande gewesen, genau wie neue exotische Früchte auf den deutschen Markt still und leise etabliert werden. Es ist eine Herausfordernde Aufgabe die ich mir stelle, die Zugegeben zum Teil aus eigenen Interesse (mein Sohn), doch um so mehr ich mich mit diesen Thema beschäftigte, um so mehr wird mir dieses ungerechte Gleichgewicht deutlich, und es wird mir immer wichtiger für die gravierende Aufklärungsnot meinen Beitrag dazu zusteuern. Doch dies ist alles nur mit den Medien und der Presse möglich. Es ist die Möglichkeit für Verlagshäuser neue Publikumswege zu gehen, jedoch ist die größte Erfüllung, Deutschland's Bürger in all ihren unterschiedlichen Rassen, Formen und Lebensarten, ein Stück näher zu bringen.

Ich appelliere an Autoren, Bücher und Comics zu schreiben die auch die Kinder der Generation M als Hauptfiguren einbezieht. Es werden Helden und Leitfiguren (wie Harry Potter) aus allen ethnischen Gruppen benötigt. Ich appelliere an die Verleger und an die Presse den Mut zu haben diese Richtung einzuschlagen und sie zu publizieren. Solche Bücher müssen mehr unterstützt werden.

In diesem Sinne, ersuchen wir in Form dieses Briefes Unterstützung, für Deutschland's ersten rein multikulturellen Buchhandel und das angestrebte Projekt

„Generation M“ zur Förderung multikultureller Medien-Präsenz

Wir benötigen die Unterstützung von....

Verlagshäusern die sich bereit erklären ein Sortiment ausgewählter Titel (die auf dem deutschen Markt erhältlich sind) auf Kommissions-Basis zur Verfügung zu stellen und weiterhin jeweils ein Exemplar jeden Titels entweder kostenlos (da noch keine Finanzielle Unterstützung gegeben ist), oder zum Einkaufspreis zur Verfügung zustellen. Ich benötige diese Exemplare zum Vorstellen in den Kindergärten, Schulen, Gemeinden und bei den Tagesmüttern. Die Materialien sollten folgende wichtige Punkte beinhalten:

- Kinder- und Jugendbücher in deutscher Sprache
- Kinder- und Jugendbücher in Fremdsprachen
- Lehrmaterial für Eltern, Erzieher und Pädagogen
- Hörbücher und Filme
- Non Books
- Fachbezogene multikulturelle Bücher, Filme und Audiobücher für Aufklärungszwecke

Des Weiteren, würden wir uns über Unterstützung von Journalisten, Schriftstellern, und Übersetzer sehr freuen. Auch Alle, die Interesse am Mitwirken und Zeichen setzen wollen, können hierzu Beitragen und sind auch herzlich eingeladen. Wir freuen uns über jegliche Unterstützung.

Ganz Aktuelle zu diesem Thema, könnte Frau Heidi Klum's Familie, als Botschafter für eine wunderschöne multikulturelle Familie sein. Eine multikulturelle Familie wie aus dem Märchenbuch,- wenn es nur solche Märchen gäbe. Sie ist gerade wieder Mutter geworden, das Kind ist wie auch ihr erstes, bi-national, jedoch ist Henry's Papa (Seal) dunkelhäutig. Trotz Prominenz, wird auch Frau Klum feststellen müssen, dass dem jetzigen Büchermarkt, hauptsächlich nur aus schwarz - weiß besteht, und wenn sich weiterhin dies bezüglich nichts tut, wird es für sie und Ihre Ehemann wie auch viele andere, immer sehr schwierig sein Kinderbücher zu finden, mit denen sich Ihre Kinder identifizieren können. Auch Sie wird irgendwann vergebens nach ähnlichen Familienverhältnissen in Form von Büchern oder Filmen suchen und verzweifelt ihren Kindern gegenüber in Erklärungsnot stehen.

So gerne wie ich Frau Klum auch auf das ihr bevorstehende Problemen hinweisen würde und persönlich mein Vorhaben vorstellen und erklären und vielleicht auch ihre Unterstützung gewinnen, ist es für mich, als Nicht-Prominente und „normale Bürgerin“ nicht möglich. Doch ich kann mir gut vorstellen, dass wenn Frau Klum von dieser Idee berichtet wird, und wohl möglich von einem Verlagshaus angesprochen wird, sie schon aus persönlichem Anlass Interesse daran mitzuwirken hätte. Es wäre auch denkbar, dass wenn ihr Jüngster aus dem Größten heraus ist, und sie es zeitlich einrichten könnte, sie vielleicht ein binationales Kinderbuch veröffentlichen könnte. Vorzugsweise sollte dieses Buch Online, nur in unserem multikulturellen Buchhandel bestellbar sein.

Frau Klum ist ein sympathischer Star die trotz Schönheit, Ruhm und Erfolg bodenständig geblieben ist. Sie ist in Deutschland und auch weltweit bekannt und geschätzt. Durch Frau Klums interracial Ehe, erreicht Frau Klum so viel Positives für multikulturelle Ehen und Familien, und dass, wahrscheinlich ohne es einmal zu wissen oder bewusst zu wollen. Sie trägt dazu bei, dass solche wunderbaren Bindungen, Akzeptanz, Anerkennung und salonfähiger werden. So irrsinnig wie salonfähig klingen mag, ist es hier gewiss nicht im negativen aufzufassen, doch entspricht genau dem, was viele nicht hören wollen, aber Tatsache ist. Es würde ein deutliches Zeichen setzen, hätte eine unvorstellbare Bedeutung für die multikulturelle Gesellschaft und wäre selbstverständlich auch sehr profitabel für den online Buchhandel.

Wir sind uns im Klaren darüber, dass die eine oder andere Idee, doch schnell zur eigenen Idee gemacht werden könnte. Dennoch haben wir vollstes Vertrauen in die Unternehmen an die wir uns wenden und setzen auf Fairness.

Da dieser offene Brief an viele gerichtet ist, und die meisten von Ihnen sich verständlicherweise in solche Situationen nur schwer hineinversetzen, identifizieren und sich auch nicht wirklich vorstellen was für persönliche Schicksalsschläge, Hoffungslosigkeit in einer Multikulturellen oder binationaler Familie entstehen können, habe ich meine Familie hier als Beispiel genommen weil wir von diesen Problemen tatsächlich betroffen sind. Somit hoffe ich auch, dass was bei dem einen oder anderen als irrelevant gilt, weil in erster Instanz kein großer Markt und es somit nicht rentabel ist, ist es für andere (wie meinen Sohn und tausende von Kindern, die wie er sind) eine erforderliche Investition für die Integration und am aller Meisten ein unermesslichen Gewinn für das persönliche Selbstwertgefühl der Generation M Kinder.

Der Wunsch von vielen Multikulturellen ist das Gefühl der Zugehörigkeit, ich wünsche allen multikulturellen Familien in absehbarer Zeit einen festen Platz in der Gesellschaft und dass für die Kinder der jetzigen Generation M, geeignete Literatur viel verbreiteter und ganz selbstverständlich in der Buchhandlung nebenan erhältlich sind. Doch der größte Wunsch diesbezüglich ist ein Generation M-Fiktion-Held, der vielleicht ein Drittel des Berühmtheitsgrades des Harry Potters genießt und eben so viele Menschen gleicher Herkunft, Rasse oder Religion verehrt und geliebt wird.

Geplant ist eine Onlineplattform mit dem größten Online-Angebot multikultureller Literatur, aber auch anderer schwer erhältlicher multikultureller Ware (Non Books) wie Schreibwaren (Grüßkarten, Geburtstagskarten und Weihnachtskarten) und Multikulturelle Spielzeuge sollen in einem Nebensegment geführt werden.

Separat, (zu späterer Zeitpunkt) ist auch das Projekt zur Förderung multikultureller Medien-Präsenz geplant. Das Projekt soll dazu dienen, multikultureller Literatur durch mehr Medien-Präsenz zugänglicher zu machen. Um Ihnen mein Projekt genauer vorstellen zu können, würde ich mich über Rückmeldung von Interessierten sehr freuen.

Es ist wohl selbstverständlich, dass alle, die uns hierbei helfen und unterstützen auf allen wesentlichen Publikationen, und auf unserer Onlineplattform genannt werden, und auch ihre Werbung auf dieser platzieren können.

Oft entstehen Ideen aus eigener Not, ich möchte ihnen ein Beispiel zeigen, das mich sehr berührt, vorstellen, die Idee entstand nachdem eine Frau in eine verzweifelte Situation gekommen war. Cameron ist vor fünf Jahre geboren, damals hielt seine Tante Courtney Helm, Ausschau nach dem passenden Geschenk für ihren kleinen Neffen. Doch sie wurde enttäuscht, „Es waren auf den Markt, überhaupt keine Puppen, die Camaron ähnelten“ erinnert sich Courtney Helm heute. „Meine Schwester ist weiß, mein Schwiegerbruder schwarz, es würde mir schnell klar, dass es gar keine binationale Puppen gab.

So war aus Enttäuschung und Verzweiflung, eigen initiativ gefragt.

Daraus entstand: <http://www.molloytoy.com/wholesale/>

Für Ihre Interesse und Zeit bedanke ich mich und hoffe, dass einige von Ihnen eine Kooperation mit uns erwägen werden.

Alle Rückmeldungen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

In der Hoffnung Ihnen in etwa ein Vorstellung von meiner Idee mitgeteilt zuhaben, und auch dass ich das Interesse Ihrer Unternehmen geweckt habe, neue Wege zu gehen und neue Zielgruppe zu erschließen, verbleibe ich erwartungsvoll und mit freundlichen Grüßen

Equality alias WJK.

E-mail: generationM@hotmail.de

